

# Zürichsee-Zeitung

ZRZ  
Zürcher Region

Obersee

Ordnung,  
Sicherheit &  
Butter

details in der ganzjahresausstellung  
schränke, türen & küchen von kaufmann

kaufmann  
www.kaufmann.com  
Schweizer Kaufmann AG, Gernsbühl

## Von Lieferwagen angefahren

Ein elfjähriger Velofahrer stiess am Freitag in Jona mit einem Lieferwagen zusammen. **SEITE 3**

## Interessierte Jungbürger

Die diesjährige Jungbürgerfeier stiess in Rapperswil-Jona bei den 18-Jährigen auf Interesse. **SEITE 5**



## 86. ATP-Titel der Karriere

Roger Federer gewann zum achten Mal das Rasenturnier in Halle. **SEITE 22**

# Nach der Seedammsperrung blieb das Chaos aus

**RAPPERSWIL-JONA** Die Bauarbeiten auf dem Seedamm zwangen zahlreiche Passagiere zum Umsteigen auf Ersatzbusse. Wer von St. Gallen in die Innerschweiz unterwegs war, musste unter Umständen sogar dreimal umsteigen.

Der Ersatzbusbetrieb zwischen dem Bahnhof Rapperswil und Pfäffikon war von der Schweizerischen Südostbahn lange zuvor angekündigt worden: Vergangenes Wochenende fielen ab Freitagabend um 20 Uhr bis Sonntagabend spät sämtliche Züge der SOB und der SBB über den Seedamm aus. Obwohl insbesondere am Samstag stattfindende Grossanlässe befürchtet liessen, dass es in den Bussen reichlich eng werden und der Autoverkehr massiv zunehmen könnte, blieb das grosse Chaos aus: Gemäss

St. Galler Kantonspolizei hielt sich der stockende Verkehr über den Seedamm im üblichen Rahmen. Aus Sicht der Südostbahn verlief alles ganz nach Plan. «Der Ersatzbusbetrieb hat bereits am Freitag zu 95 Prozent funktioniert», sagt SOB-Sprecherin Ursel Kälin – nur in einem Fall hätten die Passagiere nach der Busfahrt den Anschlusszug nicht erwischt und hätten länger warten müssen.

Bis Sonntagabend hat sie von keinen Reklamationen gehört. Sie geht davon aus, dass man es im

Zuge der Auswertung am Montag nicht mit zahlreichen Beschwerden zu tun haben wird: «Wir haben enorm viel unternommen, um die Sperrung der Strecke an diesem und an einem weiteren Wochenende bekannt zu machen.» Bereits letzten Herbst habe man erstmals informiert. «Viele haben wohl Verständnis, dass die Bauarbeiten irgendwann einmal gemacht werden müssen.»

### Wetter half mit

Kälin geht zudem davon aus, dass das regnerische Wetter sich günstig auswirkte: «Es war kein Bergwetter, sonst wären wohl deutlich mehr Passagiere unterwegs gewesen.» Der Regen dämpfte wohl auch das Publikumsinteresse an

der Jubiläumsveranstaltung zur Morgarten-Schlacht – am Samstag hatte die SOB extra fürs Festpublikum einen Voralpen-Express-Sonderhalt eingelegt.

Ob auch das Wochenende in 14 Tagen ähnlich störungsfrei verlaufen wird, bleibt abzuwarten. Sprecherin Kälin hofft, dass sich die aufwendige Organisation auch dann bewähren wird. Zwar fänden dann keine Grossanlässe statt – bei schönem Ausflugswetter zur Ferienzeit sei aber mit einer beträchtlichen Anzahl zusätzlicher Passagiere zu rechnen.

### Weiterer Unterbruch folgt

Wenn auch der Transfer über den Seedamm vergangenes Wochenende unproblematisch war: Völlig

unvorgesehen kam noch ein weiterer Streckenunterbruch auf der Voralpen-Express-Linie dazu: Am Sonntagvormittag musste auf dem Abschnitt zwischen Mogelsberg und Brunnadern ein Turbo-Fahrzeug abgesperrt werden, Ersatzbusse überbrückten während einer Stunde.

Wer also genau zu dieser Zeit mit der Südostbahn von St. Gallen nach Luzern fuhr, musste unter Umständen dreimal in einen Extrabus umsteigen – denn vergangenes Wochenende wurde auch an der Bahnlinie zwischen Arth-Goldau und Küssnacht gebaut. «Damit haben wir überhaupt nicht gerechnet und es tut uns für jene Fahrgäste leid», sagt Sprecherin Kälin. **Ueli Abt**

## Demokratie ist nicht wiegar

**ZÜRICH** Die Politologin Regula Stämpfli (Bild) hält wenig von der Smartvote-Methode von Michael Hermann. Diese sei «apolitischer



Vermesserschrott politischer Positionen», sagt sie. Demokratie lasse sich schliesslich nicht wiegen. Stämpfli

kritisiert insbesondere, dass bei Smartvote ihr Kollege Hermann entscheide, was links und was rechts sei.

Auch sonst nimmt die 48-Jährige im Gespräch kein Blatt vor den Mund. Die Asylpolitik von Bundesrätin Simonetta Sommaruga beispielsweise taxiert sie als teilweise härter als jene von Christoph Blocher. Stämpfli zeigt sich grundsätzlich enttäuscht von linken Politikern. Tony Blair oder François Hollande seien Opportunisten und «ganz üble Genossen der Bosse». **red SEITEN 16+17**

## Nachwuchs ausgebildet

**RAPPERSWIL-JONA** Am Samstag nahmen über hundert Jugendliche aus dem gesamten Kantonsgebiet am Ausbildungstag der Feuerwehr Rapperswil-Jona teil. Die Teilnehmenden im Alter zwischen 12 und 18 Jahren hatten je nach Altersstufe unterschiedliche Aufgaben zu lösen. Wenn es unter anderem auch darum ging, lebensrettende Sofortmassnahmen anzuwenden oder Personen im steilen Gelände zu sichern – das eigentliche Löschen, etwa von Eisenbahnwagen oder Autos, nahm im Tagesverlauf einen wichtigen Platz ein. Gutes Zusammenarbeiten im Team war in jedem Fall gefragt. Der Ausbildungstag war der erste seiner Art. Nach positiven Feedbacks der Jugendlichen sollen nun weitere vergleichbare Anlässe stattfinden. **ua SEITE 5**

## Eine halbe Million für Polio-Projekt



Rund 2500 Eintritte verzeichnete das vom Rotary Club organisierte Benefizkonzert mit Beatrice Egli und weiteren Interpreten. Damit blieb das Publikumsinteresse zwar unter den Erwartungen – immerhin kam aber ein Spendencheck von 500 000 Franken zustande. **André Springer SEITE 3**

## Vätern fehlt das Interesse

**BERN** Seit dem 1. Juni 2014 gilt: Wer sich scheiden lässt und Kinder hat, soll sich das Sorgerecht teilen. Für geschiedene oder unverheiratete Väter ist diese Neuerung ein grosser Schritt, weil das gemeinsame Sorgerecht bisher nur mit Zustimmung der Mutter möglich war.

Doch wenige Tage bevor die Frist am 30. Juni für die Beantragung der gemeinsamen elterlichen Sorge abläuft, zeigt sich: Nur wenige Väter machen vom neuen Recht Gebrauch. Im Kanton Zürich wurden beim Bezirksgericht bis jetzt nur 13 Anträge von geschiedenen Vätern eingereicht. In der Stadt Zürich sind 93 Anträge eingegangen. Im Kanton Bern sind es 53 übergangsrechtliche Anträge. Die zuständigen Behörden, für Unverheiratete ist die Kesb die Anlaufstelle, hatten mit mehr Andrang gerechnet. Denn die Behörden sind von den Vorteilen des gemeinsamen Sorgerechts überzeugt. **rag/wrs SEITE 17**

## «Oper für alle» begeistert

**ZÜRICH** Trotz leichtem Regen und Schafskälte strömten die Zürcher am Samstagabend für Musik ins Freie: Die rund dreistündige «Oper für alle» auf dem Sechseläutenplatz lockte über 10 000 Besucher an. Die Amerikanerin Latonia Moore begeisterte sowohl in der Oper wie auch auf der Leinwand in der Hauptrolle als Aida. **red SEITE 15**

## Hektische Telefonate bis zuletzt

**BRÜSSEL** Der griechische Premier Alexis Tsipras trifft sich heute mit den Staatschefs der anderen 18 Eurozonenländer zum Krisengipfel. Gestern noch telefonierte Tsipras mit EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker, Frankreichs Präsident François Hollande sowie Deutschlands Kanzlerin Angela Merkel. Sein Finanzminister Gianis Varoufakis wies Merkel den Schlüssel über Erfolg und Misserfolg des Tref-

fens zu: «Die Kanzlerin steht vor einer entscheidenden Wahl», schrieb er in einem Zeitungsbeitrag. Entweder sie trete in eine ehrenvolle Einigung mit seiner Regierung ein. Oder sie folge Sirenen aus ihrer Regierung, die sie ermutigten, die einzige Regierung über Bord zu werfen, die das griechische Volk auf den Reformpfad mitnehmen könne. Details zu den Vorschlägen aus Griechenland wurden nicht bekannt.

Griechenland steht ohne eine baldige Einigung vor der Pleite, weil Ende des Monats milliarden-schwere Zahlungen an die Gläubiger fällig werden. Gestern wurde ein Ansturm auf die Geldinstitute befürchtet. Die Europäische Zentralbank war sich Insidern zufolge deshalb nicht mehr sicher, ob die Geldhäuser heute noch öffnen können. Nach Berechnungen fehlten Athen 2 bis 3,6 Milliarden Euro. **sda SEITE 19**

## Enger Kampf um Sekunden

**RAD** Der Gewinner der 79. Tour de Suisse heisst etwas überraschend Simon Spilak. Der Slowene klassierte sich im abschliessenden Zeitfahren in Bern mit 18 Sekunden Rückstand auf Tagesieger Tom Dumoulin im 2. Rang und entschied das spannende Duell um den Gesamtsieg gegen den Briten Geraint Thomas um fünf Sekunden für sich. **si SEITE 21**

### WETTER



Heute 13°/20°  
Wolkenfelder,  
kaum Regen.

WETTER SEITE 27

